

Harzer Kunstwerke: „Zeiträume“ reifen im Kreishaus

Ausstellung im Kreishaus zeigt Gemälde und Plastiken von fast 30 BBK-Mitgliedern und dauert noch bis zum 17. November

Von Ernst-Diedrich Habel

Goslar. „Lassen Sie sich faszinieren von den Träumen in dem kurzen Zeitraum, der für die Ausstellung zur Verfügung steht“, empfahl Dr. Beatrice Nunold am Donnerstagsabend den zahlreichen Gästen, die sich im Forum des Kreishauses versammelt hatten. Sie bewunderten die vielfältigen Werke von fast 30 Harzer Künstlerinnen und Künstlern. Aktuelle Gemälde und Plastiken beherrschen die Szenerie der „Zeiträume“ betitelten Präsentation.

Auf einem Ölbild ragen die Türme des Breiten Tores in einen dunklen Himmel voller Sterne. Straßenlaternen beleuchten das alte Mauerwerk. Auf dem Asphalt spiegelt sich Licht von Lampen und Autoscheinwerfern. Eine Frau schreitet über

den Gehweg. „Frische der Nacht“ nennt es Künstlerin Svetlana Schneider. Betrachter stehen vor der Leinwand. Sie kennen solche Szenen nach Regenfällen im Sommer. Auf einem anderen Ölbild fließt im Zentrum ruhig ein Bach. Doch um die Mitte herum lösen sich die Konturen in einer Farbexplosion auf. Maria Joesch malte es. „Aqua Verde“ ist der Titel.

Langes Schaffen

So unterschiedlich die Werke auch sind, ihre Schöpfer haben eines gemeinsam: Sie gehören dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) an. Seit 2015 ist Nunold Vorsitzende der Bezirksgruppe Harz. Der Verein blickt auf eine lange Periode seines Schaffens zurück. In diesen Tagen wird er 70 Jahre alt.



Künstlerinnen, Helferinnen und Offizielle (v.li.): Dr. Bettina Ruhrberg, Niedersachsens BBK-Vorsitzende Dagmar Schmidt, Harz-Chefin Dr. Beatrice Nunold, Natalie Pindruß sowie Dr. Elfi Krajewski. Fotos: Habel

Kunsthistorikerin Dr. Elfi Krajewski eröffnete die Ausstellung. Landrat Thomas Brych stellte fest: „Das Kreishaus ist mehr als nur eine Amtsstube. Wenn hier Begegnungen stattfinden, ist das wirklich toll.“ Den Mitgliedern des BBK rief er zu: „Sie sind es, die rege am Kulturleben teilneh-

men und auch teilhaben lassen.“ In den kommenden Jahren soll das Forum im Kreistag „das Kunstforum“ bleiben, betonte er.

Auch ein Exponat der Vorsitzenden Nunold ist in der Ausstellung. Sie experimentierte mit Blattgold, Blattsilber, Schlagmetall und Acryl. Auf einer Fotoleinwand entstand so das Bild eines Schrottplatzes. Verbogene Rohre, stillgelegte Förderbänder und Stromkabel bilden ein trostloses Sammelsurium. „Entropie – Was bleibt“ nennt sie ihr Werk.

Dagmar Schmidt, Vorsitzende des BBK Niedersachsen, erinnerte an die Anfänge des Vereins im November 1945. „Der Berufsverband engagierte sich vor allem mit ganz praktischen Hilfen im Künstleralltag, beschaffte Arbeitsmaterialien und half, Künstler-Ateliers vor der Beschlagnahme zu schützen.“

Große Bandbreite

Heute seien die Probleme ganz andere. „Statt Pinsel zu beschaffen, vermittelt der BBK Informationen über spezielle Steuer- und Versicherungsfragen.“ Die Bandbreite der Leistungen für Mitglieder sei groß. „Vor Ort gestalten die Bezirksgruppen mit ihrem künstlerischen Schaffen aktiv das kulturelle Leben von Stadt und Region.“

Gegenwärtig sind in der Innenstadt zwei Ausstellungen des BBK zu sehen: eine im Stadtarchiv, die zweite im Kreishaus. Letztere steht bis zum 17. November für alle Interessierten offen.



Das Exponat „Entropie – Was bleibt“ stammt von Dr. Beatrice Nunold.



Svetlana Schneider hat die „Frische der Nacht“ am Breiten Tor in Öl festgehalten.